



KRIS BRYNN

OUT OF BALANCE

KOLLISION

**DRAN
BLEIBER**
Deine Serien

be
BEYOND

– »nicht fachgerecht durchgeführten Screenings zu tun, die Doktor Patels unzulänglich qualifizierter Vorgänger –«

»Ich erinnere mich nur allzu gut, Brigadier Huggins«, unterbrach ihn Hong barsch. »Und ich hoffe, Sie alle haben nicht vergessen, dass SpaceSeed sich weitere Zwischenfälle, egal welcher Art, nicht leisten kann. Mit der Übernahme der Nachbarstation Kepler haben wir unseren Wirkungskreis erweitert, aber um das führende Biotechnologieunternehmen bleiben zu können, müssen wir die Dinge im Griff behalten. Fest. Wir dürfen uns nicht von CropUniverse abhängen lassen. Die First Class zählt auf uns, und wir brauchen sie ebenso.«

Lawrence verschränkte die Arme vor der Brust. Er ließ sich nicht gern sagen, wie er seinen Job zu machen hatte. Genauso wenig

wie er sich von Nia sagen ließ, dass er seine durchgeschwitzten Trainingsklamotten in den Wäscheschlucker werfen und nicht einfach in die Ecke des gemeinsamen Schlafzimmers pfeffern sollte.

Hong bohrte weiter. »Die Plätze, die wir für die neuen Rekruten Ihrer Abteilung freigehalten haben, sind noch vorhanden, Brigadier? Die haben Sie in Ihre Rechnung mit aufgenommen? Sie wissen, dass ich Sie bei der Rekrutierung, soweit ich kann, unterstütze.«

»Gewiss, Sir. Danke, Sir. Haben wir.«

»Und der Sachverhalt des ... momentanen Ungleichgewichts ist nicht bis zu den Arbeitern auf Kopernikus durchgedrungen?«

»Natürlich nicht, Sir«, antwortete er ein wenig zu schnell. »Wir haben die unvorhergesehenen Todesfälle auf Kepler ausgeglichen, so wie es Vorschrift ist – aber

von der Vakanz weiterer Plätze hier auf Kopernikus weiß keiner außer den hier Anwesenden.«

Hoffentlich. Lawrence zwang sich, unverkrampft zu wirken. Der Alte konnte einfach keine Ruhe geben. Wenn die Erntehelfer, denen in naher Zukunft eventuell Sterilisationen bevorstünden, erführen, dass die Raumstation nach dem Transport der Säuglinge vier Menschen zu wenig beherbergte, bräche ein Sturm los. Ein Sturm, den die Security, seine Truppe, zu bekämpfen hätte. Aber er musste diese Plätze für die ankommenden Rekruten freihalten. Wenn die Bewohner außerdem erfahren würden, was mit den Säuglingen auf Kepler wirklich geschah ... Lawrence wollte sich das nicht vorstellen. Nur er, Hong und die leitende Sicherheitschefin auf Kepler, Liz Kreissler, wussten davon. Und sie sprachen in

Anwesenheit der anderen – wenn überhaupt – nur in Chiffren darüber. Äußerst anstrengend, aber eben auch äußerst notwendig.

»Natürlich ist mir das Ableben einiger Bewohner auf Kepler im Gedächtnis geblieben«, sagte Hong. »Ein bedauerlicher Zwischenfall, der uns aber recht gelegen kam, wenn man bedenkt, dass wir auf diese Art den redundanten Nachwuchs losgeworden sind. Auf Kepler gab es Todesfälle durch ...?«

»Einen kleineren Unfall in der Kantine der Raumstation«, ergänzte Lawrence geduldig, was ihn enorme Kraft kostete. Am liebsten wäre er aufgesprungen und hätte den Screen mit den Fäusten malträtiiert. Das hatten sie doch schon hundertmal durchexerziert! »Die dadurch mangelnde Humanmasse konnte wenige Zeit später durch hier auftretenden Überschuss ... durch die Neugeborenen, wollte ich sagen ...

ausgeglichen werden, wie Sie schon korrekt anmerkten.« Jedoch nur für kurze Zeit. Dann würden sie für die First Class, die in den Großstädten der Erde in ihren großkotzigen Herrenhäusern lebten, zur Adoption bereitstehen. Die sich die Erweiterung ihrer Familien etwas kosten ließen. Weil sie selbst oft nicht in der Lage waren, Nachwuchs zu zeugen. Die Mediziner auf der Erde machten die Enhancements dafür verantwortlich.

Die unsichtbaren Kreise, die Nia auf der Tischplatte zeichnete, wurden größer und unregelmäßiger. Ihre schmalen Finger zitterten vor Zorn, und Lawrence wusste, warum. Sie hasste es, wenn er so sprach. Wenn er einen Aufstand als einen »kleineren Unfall« bezeichnete. Und Menschenleben als »Humanmasse«.

Das Gleichgewicht auf den Raumstationen zu halten wurde jedoch immer